Zusammenarbeit klar geregelt

STZ 14.12.12

Das Kinderheim Wernshausen und die Regelschule Breitungen arbeiten seit Jahren zusammen. Jetzt haben beide Seiten ganz offiziell eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben.

Von Ulricke Bischoff

Wernshausen/Breitungen – 21 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 21 Jahren leben derzeit im Kinderheim Wernshausen. Sieben von ihnen führt der tägliche Schulweg nach Breitungen, sie besuchen die Regelschule. Die Lehrer in Breitungen haben sich auf die Kinder mit ihren oft besonderen Lebensgeschichten eingestellt; die Erzieher in Wernshausen kennen die Lehrer. Die Zusammenarbeit funktioniert gut, bestätigen sowohl Heim-, als auch Schulleitung. Dennoch wollten die Beteiligten nun genau festschreiben, was welche Seite von der anderen erwartet und formulierten entsprechende Punkte für eine Kooperationsvereinbarung. Das Papier wurde zur Weihnachtsfeier im Kinderheim unterzeichnet.

Für die Kinder und Jugendlichen blieb die Unterzeichnung ein Geschehen am Rande. Sie hatten gerade ihr seit Wochen einstudiertes und mit viel Beifall bedachtes Weihnachtsprogramm gezeigt und saßen mit den Gästen – Unterstützer und Freunde des Kinderheims – am adventlichen Kaffeetisch, als Heimleiterin Sabine Weisheit und die stellvertretende Schulleitern Waltraud Tröder zum Stift griffen und unterschrieben.

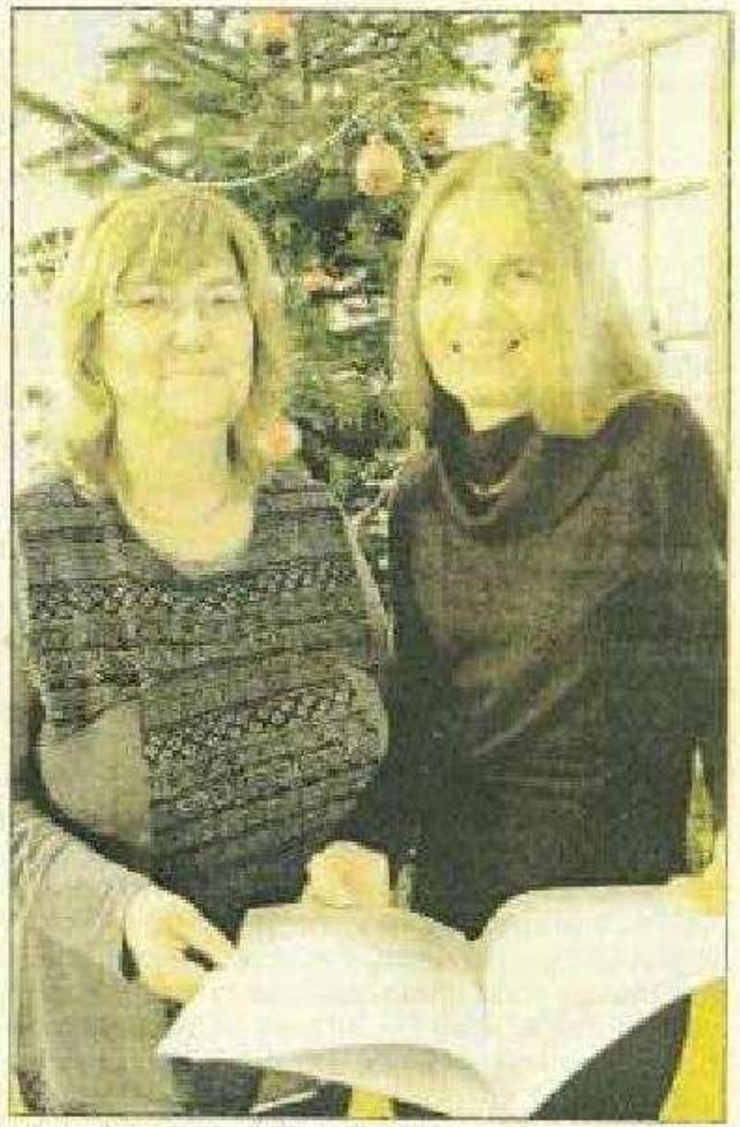
Je besser die Zusammenarbeit zwischen Heim und Schule klappt, desto deutlicher wird die Richtung für die Kinder. „Sie bemerken, dass alle an einem Strang ziehen", erklärt Waltraud Tröder. Die Vereinbarung beinhalte zum Beispiel ein Regelwerk für Kinder, die neu in Wernshausen und damit auch neu in der Breitunger Regelschule sind. Sie werden zunächst in die Schule begleitet, um die Einrichtung kennenzulernen. Die Klassenlehrer werden im Gegenzug das Kinderheim kennenlernen. Lehrer und Erzieher sollen gerade in der Anfangszeit regelmäßig miteinander reden – und zwar nicht nur, wenn es Schwierigkeiten gibt.

Viele Kinder haben das Thema Schule als etwas Negatives erlebt, erklärt Heimleiterin Weisheit. Ein Ziel sei deshalb, ihnen ein positiv besetztes Bild der Schule zu vermitteln. Die Lehrer sollen auch beratend tätig und bei den Hilfsplangesprächen mit dem Jugendamt dabei sein.

Gegenseitige Vorbehalte abzubauen, haben sich Lehrer und Erzieher schon vor der schriftlichen Vereinbarung zum Ziel gesetzt. So nahmen sie es zum Beispiel konkret mit dem Begriff „Heimkind" auf und organisierten eine Wanderung nach Wernshausen. So konnten sich die Schüler ein eigenes Bild davon machen, wie ihre Mitschüler aus dem Heim leben.

Da das Projekt gut ankam, wurden „Besuche in der Einrichtung zum besseren Kennenlernen" ebenfalls in der Vereinbarung aufgenommen.

Das Weihnachtsprogramm der Kinder wurde mit viel Beifall bedacht.



Die Leiterin des Kinderheims in Wernshausen, Sabine Weisheit, und die stellvertretende Leiterin der Regelschule Breitungen, Waltraud Tröder (r.) haben die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Fotos (2): fotoart-sf.de